

wichtig scheint. So gesehen können Sie dieser Formulierung problemlos zustimmen. Materiell wird sich nichts Gewaltiges ändern, ob Sie die eine oder andere Lösung treffen. Aber weil es um die letzte Bereinigungsrunde geht, wäre es vernünftig, hier nicht noch eine Einigungskonferenz in Gang zu setzen. Ich bin Ihnen im Namen des Bundesrates dankbar, wenn Sie der Minderheit zustimmen.

Art. 6

Antrag der Kommission

Mehrheit

Festhalten

Minderheit

(Fritschi Oscar, Bühlmann, Caspar-Hutter, Dettling, Diener, Fischer-Seengen, Heberlein, Seiler Rolf)

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Art. 6

Proposition de la commission

Majorité

Maintenir

Minorité

(Fritschi Oscar, Bühlmann, Caspar-Hutter, Dettling, Diener, Fischer-Seengen, Heberlein, Seiler Rolf)

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Abstimmung – Vote

Für den Antrag der Mehrheit 67 Stimmen

Für den Antrag der Minderheit 56 Stimmen

Ziff. 4 Art. 38a

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Ch. 4 art. 38a

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Angenommen – Adopté

An die Einigungskonferenz – A la Conférence de conciliation

91.046

Anlagen für sportliche Ausbildung. Finanzhilfen

Installations destinées à la formation sportive. Aide financière

Abschreibung – Classement

Siehe Jahrgang 1992, Seite 335 – Voir année 1992, page 335

Beschluss des Ständerates vom 2. Juni 1992

Décision du Conseil des Etats du 2 juin 1992

Kategorie V, Art. 68 GRN – Catégorie V, art. 68 RCN

Haering Binder Barbara (S, ZH) unterbreitet im Namen der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) den folgenden schriftlichen Bericht:

1. Rückblick

Mit Botschaft vom 26. Juni 1991 (BBI III 1085) beantragte der Bundesrat einen Verpflichtungskredit von 30 Millionen Franken für Finanzhilfen an den Bau nationaler Anlagen für sportliche Ausbildung.

Im Jahre 1992 beschloss das Parlament, dieses Geschäft an den Bundesrat zurückzuweisen mit dem Auftrag, die Vorlage

zu konkretisieren und sie mit dem Legislatur- und Finanzplan zu koordinieren.

Der Nationalrat entschied mit 99 zu 8 Stimmen (AB 1992 N 337), der Ständerat schloss sich diesem Entscheid oppositionslos an (AB 1992 S 325).

2. Begründung der Rückweisung

Begründet wurde die Rückweisung vor allem mit folgenden Argumenten:

Die Bedürfnisfrage sei allgemein zu wenig deutlich geklärt und erwiesen, was in der angespannten Finanzlage des Bundes besonders ins Gewicht falle. Der Vorlage wurden ferner eine mangelnde sportspezifische Perspektive, eine zu stark bautenspezifische Ausrichtung und eine ungenügende Beachtung der ökologischen Rahmenbedingungen vorgeworfen. Der Rückweisungsantrag wurde von der parlamentarischen Gruppe für Sport ausdrücklich unterstützt.

Nicht in Frage gestellt wurden in den Kommissionen und in beiden Räten die grosse Bedeutung des Sportes in unserer Gesellschaft und der innere Zusammenhang, der zwischen Sport, Gesundheits- und Sozialpolitik besteht.

3. Ausgangslage 1995

Im Auftrag des EDI wurde im Sommer 1994 eine Arbeitsgruppe nationales Sportanlagekonzept eingesetzt. Ihr gehören Vertreterinnen und Vertreter der Eidgenössischen Sportschule Magglingen (ESSM), der Eidgenössischen Sportkommission (ESK), der privatrechtlichen Partner im Schweizer Sport, der Hochschulen und der kantonalen und städtischen Sportämter an. Aufgabe dieser Arbeitsgruppe ist es, bis Ende 1995 auf der Basis einer Inventarisierung der bestehenden Sportanlagen ein «Nationales Sportanlagekonzept» zu formulieren sowie die weiteren Realisierungsschritte zu planen. Die nötigen Daten über den Ist- und Soll-Zustand sind erhoben worden und werden zurzeit ausgewertet. Das daraus resultierende «Nationale Sportanlagekonzept» (Soll-Zustand) soll Ende 1995 vorliegen, der Botschaftsentwurf dem Bundesrat in der ersten Hälfte 1996 eingereicht werden. Entsprechende Kredite wären erstmals 1998/99 einzustellen.

Erwägungen der Kommission

Die Kommission hat von den eingeleiteten Schritten Kenntnis genommen.

Das Parlament war 1992 bei seinem Entscheid von kürzeren Fristen ausgegangen und schloss es nicht aus, sich bereits 1993 wieder mit der Vorlage befassen zu können (AB 1992 N 336). Seit der Rückweisung an den Bundesrat sind jedoch bereits mehr als drei Jahre vergangen, und die Legislatur steht vor ihrem Abschluss. Es kann nicht mehr vorausgesetzt werden, dass die Bedingungen und Betrachtungsweisen mit denjenigen von 1992 identisch sind. Die Kommission hält es deshalb für angezeigt, das Geschäft noch in dieser Legislatur abzuschreiben. Die geplante Vorlage soll in der neuen Legislatur unter den neuen Vorzeichen und Gegebenheiten behandelt werden können.

Haering Binder Barbara (S, ZH) présente au nom de la Commission de la science, de l'éducation et de la culture (Csec) le rapport écrit suivant:

1. Rétrospective

Par son message du 26 juin 1991 (FF III 1101) le Conseil fédéral a demandé l'ouverture d'un crédit d'engagement de 30 millions de francs pour une aide financière à la construction d'installations destinées à la formation sportive.

En 1992, le Parlement a décidé de renvoyer le projet au Conseil fédéral avec pour mandat de mieux le définir et de le coordonner avec le programme de la législature et le plan financier.

Le Conseil national s'est prononcé en ce sens par 99 voix contre 8 (BO 1992 N 337), décision à laquelle le Conseil des Etats s'est rallié sans opposition (BO 1992 E 325).

2. Motif du renvoi

Le renvoi a été motivé par les arguments suivants:

La question n'a pas été approfondie de manière à faire apparaître un besoin manifeste, ce qui constitue un argument de poids, vu l'état actuel des finances fédérales. On a reproché

en outre au projet un manque de perspective dans le domaine de la politique en matière de sport, une orientation trop axée vers la construction d'installations ainsi qu'une prise en compte insuffisante des conditions-cadres écologiques. La proposition de renvoi a été soutenue expressément par le Groupement parlementaire «Sport».

Ni les commissions ni les Chambres fédérales n'ont contesté le rôle essentiel joué par le sport dans notre société ainsi que le lien existant entre le sport, la politique sociale et la politique de la santé.

3. Situation initiale 1995

Un groupe de travail, composé de représentants de l'Ecole fédérale de sport de Macolin (EFSM), de la Commission fédérale de sport (CFS), des partenaires de droit privé du sport suisse, des hautes écoles ainsi que des offices cantonaux et municipaux responsables du sport, a été institué en été 1994 sur mandat du DFI. Ce groupe de travail est chargé, d'ici à fin 1995, d'élaborer un concept au niveau national sur la base d'un inventaire des installations sportives existantes ainsi que de planifier les étapes suivantes de réalisation. Les données nécessaires sur l'état actuel et l'état visé ont été recensées et font actuellement l'objet d'une évaluation. Le concept national en matière d'installations sportives (état visé) devrait être présenté à fin 1995 et le projet de message devrait être remis au Conseil fédéral au cours du premier semestre 1996. Les crédits en conséquence devraient être ouverts entre 1998/99.

Considérations de la commission

La commission a pris acte des mesures prises dans ce domaine.

Le Parlement, qui avait prévu des délais plus courts lors de sa décision de 1992, envisageait de poursuivre le traitement du dossier en 1993 déjà (BO 1992 N 336). Cependant, plus de trois ans se sont écoulés depuis le renvoi de l'objet au Conseil fédéral et la législature touche actuellement à sa fin, ce qui fait que la situation et les différentes optiques ont évolué depuis cette date. En conséquence, de l'avis de la commission, il y a lieu de classer cet objet avant la fin de la législature en cours, ce qui permettrait de traiter le projet prévu lors de la prochaine législature, en tenant compte de l'évolution de la situation et des nouvelles tendances.

Antrag der Kommission

Die Kommission beantragt einstimmig, die Vorlage abzuschreiben.

Proposition de la commission

La commission propose, à l'unanimité, le classement de l'objet.

Angenommen – Adopté

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

91.019

Bundesverfassung. Sprachenartikel

Constitution fédérale. Article sur les langues

Differenzen – Divergences

Siehe Seite 212 hiavor – Voir page 212 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 19. Juni 1995

Décision du Conseil des Etats du 19 juin 1995

Art. 116 Abs. 3

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Art. 116 al. 3

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Bundi Martin (S, GR), Berichterstatter: Wir stehen beim Sprachenartikel in der dritten und letzten Behandlungsrunde. Der Ständerat hat sich weitgehend der nationalrätlichen Fassung angeschlossen. Er hat lediglich in Artikel 116 Absatz 3 noch eine kleine Differenz geschaffen, indem er den Begriff der bedrohten Landessprachen konkretisiert hat.

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur schlägt Ihnen vor, sich nunmehr dem Ständerat anzuschliessen.

Gestatten Sie mir in diesem Zusammenhang noch einige grundsätzliche Bemerkungen:

1. Der Wortlaut des vorliegenden Sprachenartikels liegt ziemlich weit weg vom ursprünglichen Entwurf des Bundesrates. Aber er bedeutet auch eine realistische Reduzierung auf das Machbare, eine gewisse Abkehr von abstrakten Höhenflügen. Im Laufe der Diskussionen in den Kommissionen und in den Räten zeigte sich, dass gewisse Begriffe, wie «Sprachenfreiheit» und «Territorialprinzip», zwar schöne und ideale theoretische Konstruktionen sind, dass deren Umsetzung und Anwendung in den unterschiedlichsten und vielfältigen konkreten Situationen in unserem Land aber mit grossen Schwierigkeiten verbunden sind.

Was beim Sprachenartikel verbleibt, bezieht sich auf zwei wesentliche anstehende Probleme:

Zum einen geht es um die Förderung der Verständigung und des Austausches zwischen den Sprachgemeinschaften. Zuvorderst steht die Verbesserung des angespannten Verhältnisses zwischen deutsch und welsch. Dass dieses nach wie vor ein Problem darstellt, wenn auch nicht das wichtigste Landesproblem, hat die jüngste Studie einer Forschergruppe der Universität Genf bestätigt. Der Grundsatz im Sprachenartikel muss dazu beitragen, dass das nicht wahr wird, was im Bericht der genannten Forschergruppe geschrieben steht: dass sich der Sprachgraben in den kommenden Jahren wahrscheinlich noch verschärfen werde.

Das zweite Element der Vorlage betrifft die Hilfe gegenüber bedrohten Landessprachen, konkret gegenüber dem Rätomanischen und punktuell allenfalls auch gegenüber dem Italienischen.

Der Ständerat hat die Bundeshilfe im Sinne des Subsidiaritätsprinzips als eine Unterstützung der Massnahmen der Kantone Graubünden und Tessin umschrieben. Gegenüber dem bisherigen Recht bedeutet Absatz 3, dass sich der Bund stärker als bis anhin engagieren muss. Hatte er bisher die Kompetenz zur Förderung und Erhaltung einer bedrohten Landessprache, so ist diese Kompetenz nunmehr in eine Verpflichtung umgewandelt worden.

2. Es ist mit Recht immer wieder gesagt worden, dass die Rätomanen sich auch selbst helfen müssten. In dieser Hinsicht hat sich in der letzten Zeit manch Erfreuliches getan. Heute ist eine gewisse Aufbruchstimmung bemerkbar geworden. Diese zeigt sich z. B. in den folgenden Tätigkeitsberei-

Anlagen für sportliche Ausbildung. Finanzhilfen

Installations destinées à la formation sportive. Aide financière

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1995
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	06
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	91.046
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	26.09.1995 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1926-1927
Page	
Pagina	
Ref. No	20 026 082

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.